

## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltsatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Louis, sehr geehrter Kämmerer und Beigeordneter Schmitz,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Gäste,  
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

wie auch im letzten Jahr fallen die Differenzen zwischen dem Haushaltsansatz für 2021 im Haushaltsentwurf 2022 und dem Ergebnis im Jahresabschluss für das Jahr 2020 auf.

Im Finanzplan für 2022 waren die Einzahlungen, **aus laufender Verwaltungstätigkeit**, mit 105.826.112,00 € angesetzt. Im Ergebnis im Finanzplan für 2023 mit 126.712.439,25 festgestellt. Also Mehreinnahmen von ca. 21 Mill. €.

Das war die vergangenen Jahre nicht anders.

- Haushaltsansatz 2020 mit 102.489.440,00 € und Ergebnis 114.797.989,22 €. Also 12 Mill. € Mehreinnahmen.
- Haushaltsansatz 2019 mit 103.082.218,00 € und Ergebnis 110.250.202,09 €. Also 7 Mill. € Mehreinnahmen.

Wer für diese Haushaltsansätze, die jetzt im Ergebnis festgestellt wurden, die Verantwortung trägt, ist bekannt und ist noch nicht unser heutiger Kämmerer.

Das es sinnvoll ist im abgerechneten Jahr einen „Überschuss“ zu erzielen gegenüber dem Plan ist logisch und richtig. Nach meiner

## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

Meinung ist aber ein „Überschuss“ in Höhe von ca. 20%, bei einer Festlegung für die Haushaltsmittel im Jahr 2020, also bereits im 1. Jahr der Pandemie, ein grober Fehler.

Mit den Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden im Jahr 2022 insgesamt für 2021 noch 115.895.635 € angesetzt und im Ergebnis im Finanzplan 2023 -112.416.308 € festgestellt. Also ca. 3 Mill. Minderausgaben als geplant.

Im Entwurf 2022 für 2021 somit ein **Defizit von 10.069.522 €** und im Ergebnis für 2021 heute **Mehreinnahmen von 14.296.308 €**.

**Ein Delta von also 24.365.830 € und für was sind diese Gelder verwendet worden?**

Der Haushaltsentwurf stellt nicht die von uns geforderte Transparenz dar.

Die Zahlen dürften für den normalen Bürger kaum erkennbar sein. Mehr Transparenz ist eine unserer Forderungen. Seit Jahren. Dem jetzigen Kämmerer halten wir hier zu Gute, dass die Zahlen bis zum Jahr 2021 noch nicht in seinen Verantwortungsbereich fallen.

Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit ist wohl in diesem Haushaltsentwurf noch nicht berücksichtigt worden.

## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

Weiterhin fällt auf, dass die Grundsteuer B im Jahr 2018 mit ca. 7,3 Mill. €, im Jahr 2019 mit ca. 7,4 Mill. €, im Jahr 2020 mit ca. 7,5 Mill. € und im Jahr 2021 mit ca. 7,6 Mill. festgestellt wurde. Daran lässt sich die Zunahme der Baugebiete ablesen, die gemessen an diesen Zahlen nach unserer Meinung zu wenig ist. Wenn Baugebiete entstehen, muss die Grundsteuer B deutlich steigen. Warum das nicht so ist, sollte geklärt werden.

Aber auch die ablehnende Haltung gegenüber Investoren, die Baugebiete im Stadtgebiet von Heinsberg projektieren wollen, halten wir für falsch. Der Mailverkehr im vorigen Jahr zeigte hier ein deutliches Beispiel. Ein wichtiges Gebiet wird daher nicht erschlossen und steht somit dem Bürger leider zur Bebauung nicht zur Verfügung, aber auch die Mehreinkünfte aus der Grundsteuer entfallen hier.

Nach unserer Meinung ist der Haushaltsentwurf auch nicht real gerechnet. Es werden weniger Einnahmen prognostiziert als es wohl geben wird. Vor allem die Sprünge in den verschiedenen Einnahmen sind nicht nachvollziehbar. Dies hätte im Vorbericht geklärt werden können. Ist es aber leider nicht.

## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

Aber auch die Sprünge bei den Personalaufwendungen sind nicht auf den ersten Blick nachvollziehbar. Auch dies könnte im Vorbericht erläutert werden.

Wichtig ist aber vor allem auch einen Blick auf die Kreisumlage zu richten. Der Hebesatz sinkt und der Beitrag steigt. Letzteres ist aber nicht dem Kreis geschuldet, sondern den Rahmenbedingungen zur Errechnung der Kreisumlage. Ein besonderes Augenmerk muss man aber darauf legen, wie die Kreisumlage entsteht und welche Kosten der Kreis auf die Kreisumlage umlegt.

Wenn wir die kreiseigenen Kosten zur Kreisumlage mit den Vorjahren vergleichen, werden wir feststellen, dass es dort fast keine Veränderung gibt. Wenn wir dann aber die Kosten sehen, die der Kreis durchreicht, und hierzu gehören vor allem die Umlagekosten des Landschaftsverbandes Rheinland, stellen wir fest, dass diese Kosten erheblich steigen. Die Stadt Heinsberg ist also auch so an der Zahlung der Landschaftsumlage beteiligt und dies belastet den städtischen Haushalt erheblich.

Ich kann hier nicht nachvollziehen, dass die Kolleginnen und Kollegen der Mehrheitsfraktion so kritiklos mit diesen Ausgaben umgehen. Warum wird auf die beiden Mitglieder der CDU in der Landschaftsversammlung Rheinland aus dem Kreis Heinsberg nicht Einfluss genommen und deren verantwortungsloses Verhalten

## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

gegenüber den Kommunen im Kreis Heinsberg kritiklos  
hingenommen.

Gleiches gilt aber auch für die Vertreterin der „Grünen“ in der Landschaftsversammlung Rheinland von der man auch keine Kritik zur Belastung der Kommunen durch den Landschaftsverband hört. Eine weitere Belastung stellt aber vor allem auch die Corona-Krise und die Ukraine-Krise dar.

Insgesamt werden in den Jahren 2022 bis 2026 ca. 25 Mill. € für diese als Aufwendungen prognostiziert. (Seite 85, Zeile 23)

Wir müssen uns also klar machen, dass ein Konflikt, den ein Machthaber in Russland, an deren geistige Fähigkeiten gezweifelt werden muss, die Bürger der Stadt Heinsberg mit ca. 21 Mill. € in den nächsten 4 Jahren belasten wird. Diese Kosten dürfen wir nicht auf unsere zukünftigen Generationen durchreichen, wie es die Landesgesetzgebung ermöglicht.

Die Auszahlung von Investitionstätigkeiten für 2023 wird mit 28,8 Mill. € für 2023 geplant. Also fast eine Verdreifachung zum Jahresergebnis 2021 mit 9,7 Mill. €.

Wir zweifeln aber daran, dass das denn in 2023 wirklich ausgegeben werden kann, mangels des Personaltabletts, vor allem im technischen Bereich.

## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

Wir Planen also in 2023 mit dem 3-fachen Betrag des für 2021 festgestellten Betrag ohne nennenswert Personalsteigerung im technischen Bereich.

Das halten wir für falsch. Hier, gerade im technischen Bereich, sollten wir das Personal entsprechend erhöhen. Es geht um die Aufrechterhaltung und Verbesserung der städt. Infrastruktur. Damit geht es auch um die Konkurrenzfähigkeit mit allen Nachbarkommunen. Für den Zuzug von Bürgern, die fachlich qualifiziert sind und Stellen besetzen können, z.B. im medizinischen Bereich, benötigen wir ein attraktives Angebot. Dies ist im ausreichenden Fall mit der Ausstattung unserer Schulen als Clusterlösung und OGS noch nicht vorhanden. Aber auch die Ausstattung mit und in unseren Kindergärten muss verbessert werden. Hier hätten wir uns gewünscht, dass im vorliegenden Haushalt mehr Mittel angesetzt würden.

Unsere Straßenbaumaßnahmen sind längst überfällig und müssen mit Nachdruck vorangebracht werden. Auch bei der aktuellen Baupreientwicklung. Nur so schaffen wir es die Stadt konkurrenzfähig zu halten und als attraktiven Wohnort für Neubürger zu gestalten.

Bereits im vorigen Jahr haben wir gefordert: *„Bei den Aufgaben, die auf die Stadt zukommen, ist das nur mit einer deutlichen*

## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

*Personalsteigerung zu erbringen. Dieser Schritt kommt aber leider zu spät. Beim aktuellen Arbeitsmarkt und dem Fachkräfte- und Ingenieurmangel werden wir dem Arbeitsmarkt Angebote machen müssen, die über denen der Nachbarkommunen liegt. Hier wird leider ein Kommunalkanibalismus entstehen, dessen Ende noch nicht absehbar ist.“*

*Bei dieser Aussage bleiben wir auch heute.*

Vor diesem Hintergrund fordern wir auch noch einmal Haushaltsentwürfe mit Kennzahlen und dem Bezug zu einem Produktkatalog auszustatten. Hierzu gehört auch eine Änderungsliste der Produkte.

Zum Thema **Straßenausbaubeiträge** müssen wir hier leider wiederholt kommen. Die jetzige Aussetzung durch die Landesregierung sorgt aber trotzdem zu Kosten für den Bürger. Die Straßenausbaubeiträge müssen je Anschlussempfänger mühsam durch die ausführenden Firmen in der Rechnungslegung und im Folgenden dann durch die Verwaltung erarbeitet werden. Erst dann erfolgt die Abrechnung für die Einzelfälle mit der Landesregierung. Diese zusätzlichen Verwaltungskosten, die alle Bürger tragen, könnten wir uns sparen. Das Personal könnte für wesentlich wichtigere Aufgaben eingesetzt werden.

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

Die politischen Aussagen des Haushaltsentwurfs sind nicht in allen Punkten in Übereinstimmung mit unseren politischen Zielen.

Wie auch im vergangenen Jahr lauten einige unsere Forderungen

- Städtebauliche Rahmenplanung für alle Ortsteile mit städtebaulicher Gesamtplanung
- Einführung eines Stadtbusses als Ringbussystem
- Innenstadt ohne Individualverkehr bis 2025 (VKHS 2025)
- Gewerbegebiete nur noch interkommunal an überregional bedeutsamen Straßen
- Immobilienkonzept Heinsberg (IKH) auch in den Dörfern

aus unserem Wahlprogramm. Daran halten wir fest.

Nicht allen unseren Forderungen wird entsprochen. Wir sehen die politischen Defizite des Haushalts aber nicht als grundlegenden Ablehnungsgrund. Wir werden dem Haushalt



## **FRAKTION IM STADTRAT**

## **HEINSBERG**

Heinsberg, den 01.02.2023, Fraktionsvorsitzender der Fraktion der FW, Walter Leo Schreinemacher, Rede zur Haushaltssatzung der Stadt Heinsberg für das Haushaltsjahr 2023. Es gilt das gesprochene Wort! Redefreigabe Ende der Ratssitzung am 01.02.2023

zustimmen, obwohl wir diesen in der Ausrichtung als kritisch betrachten.

Wir danken hier ausdrücklich dem Kämmerer Michael Schmitz mit Herrn Beiten und seinem Team, für das Engagement und sein Entgegenkommen zur Durchführung der Haushaltsberatung mit unserer kompletten Fraktion.

Wir stimmen dem Haushaltsentwurf in diesem Jahr zu.